STADT STEIN AM RHEIN

Sitzung 04/18 des Einwohnerrates

Freitag, 07. September 2018, 20.00 – 21.30 Uhr
Bürgerasyl, Jakob und Emma Windler-Saal

Vorsitz:	Derrer	Jörg	SP	Präsident
Anwesend:	Einwohnerrat			
	Altmann	Boris	parteilos	Stimmenzähler
	Dean Wüthrich	Cornelia	SP	
	Derrer	Jörg	SP	
	Götz	Claudio	Pro Stein	Aktuar
	Leu	Beat	parteilos	Vizepräsident
	Käser	Werner	FDP	
	Metzger	Ruth	SVP	
	Ochsner	Daniel	SVP	Stimmenzähler
	Schäffeler	René	FDP	
	Spalinger	Nadja	parteilos	
	Spescha	Peter	SP	
	Vetterli	Ruedi	parteilos	
	Vetterli	Markus	SP	Stimmenzähler
	Waldvogel	Marcel	parteilos	
	Stadtrat			
	Bandixen	Sönke	Stadtpräsident, Bildungsreferent	
	Sigrist	Karin	Finanzreferentin	
	Gemperle	Christian	Baureferent	
	Schnarwiler	Thomas	Werk- und Sicherheitsreferent	
	Ullmann	Corinne	Sozialreferentin	
	Verwaltung			
	Bühler	Ernst	Stadtschreiber	
	Grötchen	Robert	Weibel	
Entschuldigt:	Marchetto	Gian Luca	SVP	
Protokoll:	Good	Simone	Protokollführerin	

Traktanden

15. Ernennung der Protokollführerin
16. Protokollgenehmigung
17. Bewilligung eines Nachtragskredites von 30'048 Euro für den einjährigen Versuchsbetrieb zur Erschliessung des Gebietes Hofwisen mit einem Busrundkurs
18. Hexenturm, Instandstellung und Sanierung von Mauerwerk und Dach; Genehmigung Bauabrechnung
19. Sanierung Hemishoferstrasse Untertorparkplatz bis Schwemmgraben sowie Sanierung der Werkleitungen - Ost: Bauabrechnung
20. Sanierung Hemishoferstrasse Ortseingang bis Schwemmgraben sowie Sanierung der Werkleitungen - West: Bauabrechnung
21. Allgemeine Umfrage

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Als Weibel ist Robert Grötchen anwesend. Die heutige Protokollführerin ist Simone Good

Anwesenheitskontrolle:	Anwesend: 13 Entschuldigt: 1
	Absolutes mehr ist 7
Stimmenzähler:	Daniel Ochsner Markus Vetterli

Zur Traktandenliste
Die Traktanden mit der Einladung haben die Mitglieder fristgerecht erhalten. Einwohnerratspräsident Jörg Derrer SP fragt nach Änderungsanträgen.

Antrag z. Traktandenliste
Werner Käser, FDP schlägt vor, den Antrag 19 und 20 zusammen zu behandeln. Es wird aber 2x abgestimmt, da es sich um 2 Vorlagen handelt.

Antrag: Antrag 19 und 20 wird gemeinsam behandelt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Traktandenliste wird genehmigt. – Im Weiteren gibt der Einwohnerratspräsident Jörg Derrer, SP das Eintreten bekannt.

- Bürgerliche Fraktion
- SP Fraktion
- Dritte Fraktion

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

15. Ernennung der Protokollführerin

Gemäss Art. 11 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats ernennt der Einwohnerrat die Protokollführerin oder den Protokollführer. Nachdem innert kurzer Zeit zwei Wechsel stattgefunden haben, freut sich das Büro des Einwohnerrates, dem Einwohnerrat Simone Good, Rietstrasse 46, 8260 Stein am Rhein, als Protokollführerin zur Ernennung vorzuschlagen.

Simone Good ist verheiratet, hat zwei schulpflichtige Kinder und gehört dem Elternrat der Schule an. Sie ist am politischen Geschehen in Stein am Rhein interessiert und deshalb freut sie sich, die Protokollführung zu übernehmen. Sie hat die letzte Einwohnerratssitzung protokolliert und sich für das Amt bestens empfohlen.

Antrag des Stadtrates:
Ernennung der Protokollführerin
Simone Good Ehrensperger wird einstimmig als Protokollführerin ernannt.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- Simone Good Ehrensperger, Rietstrasse 46, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

16. Protokollgenehmigung

Baureferent Christian Gemperle hat eine Korrektur zu S. 21: Informationen Einweihungsfest 22.9.18; das Einweihungsfest ist im Kindergarten Mühlibach nicht im Alterszentrum.

Das Protokoll der Sitzung vom 22.06.2018 wird genehmigt.

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat **03.20.000**

VERKEHR, Bus, Fahrplan **09.05.005**

17. Bewilligung eines Nachtragskredites von 30'048 Euro für den einjährigen Versuchsbetrieb zur Erschliessung des Gebietes Hofwiesen mit einem Busrundkurs

Antrag des Stadtrates:

1. **Die Einführung eines Busrundkurses Bahnhof Stein am Rhein – Hofwisenstrasse – Bahnhof für das Fahrplanjahr 2018/19 im Sinne eines Versuchsbetriebs wird zugestimmt.**
2. **Der benötigte Nachtragskredit von netto 30‘049.- Euro wird bewilligt.**
3. **Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der Südbadenbus GmbH den Vertrag für die Durchführung des Rundkursbetriebs 2018/19 zu unterzeichnen.**

Stadtpräsident Sönke Bandixen empfiehlt mit der heutigen Vorlage im Namen des Stadtrates, den öffentlichen Verkehr um eine weitere Station zu erweitern. Mit der Volksabstimmung „Verkauf Land Sandgrueb“ vom Mai 2017 hat das Volk mit grosser Mehrheit zugestimmt und der Migros die Erlaubnis erteilt, an den neuen Standort zu ziehen. In Diskussionen rund um den Grundstücksverkauf "Sandgrueb" wurde vom Volk gewünscht, dass der öffentliche Verkehr mit einer Busverbindung zur Erschliessung der neuen Einkaufszentren ausgebaut werden soll. Insbesondere für die Bewohner der Altstadt-Seite sollte die Möglichkeit bestehen, mit dem ÖV zu den neuen Einkaufszentren zu gelangen. Der Stadtrat hatte damals signalisiert, dass er sich einsetzen wird, die Einkaufszentren mit dem ÖV sinnvoll zu erschliessen.
Beim Verkauf des Grundstückes „Sandgrueb“ bekam der Bauherr die Auflage, eine Bushaltestelle sowie das Trottoir vor seinem Gelände einzuplanen und die Baukosten zu übernehmen. Der Kanton hat die Pläne genehmigt: Das Trottoir sowie die Bushaltestelle sind im Bau und werden rechtzeitig zur Eröffnung der Migros fertig gestellt. Der Käufer hat somit seine Vorgaben erfüllt.
Der Stadtrat konnte die definitive Planung der Buslinie erst nach bestehendem Vertrag mit dem Käufer in Angriff nehmen. Mit heutiger Vorlage hat der Stadtrat sein Versprechen eingelöst. Die Vorlage ist günstig, zielführend und beschränkt sich auf 1 Jahr als Versuchsbetrieb. Mit dieser Vorlage wird die Stadt Stein am Rhein von 6 auf 7 Bushaltestellen erweitert. Stein am Rhein hat eine exklusive Situation, über ein so grosses Angebot an Ortsbussen zu verfügen, ohne selber dafür aufkommen zu müssen (Bus von Singen und Höribus). Dieses Angebot kann jetzt erweitert werden. Ziel ist, das Volk nördlich vom Bahnhof nach Stein Süd zu bringen. Sofern das Angebot nicht genutzt wird, wird das Projekt nach einem Jahr gestrichen. Bei guter Nutzung wird der Stadtrat eine Vorlage ausarbeiten, um den Betrieb ab Dezember 2019 sicher zu stellen.
Bemerkung zum Preis: Der Preis von rund 34‘000.- CHF für ein Versuchsjahr, das heisst 15 Busse an Werktagen und 11 Busse am Samstag ist so günstig, da der Bus in seiner heutigen Fahrt 25 min. Pause am Bahnhof hat. Die Verlängerung der Zusatzschlaufe Sandgrueb kann in diese Pause eingerechnet werden.
Eine eigene Stadtbus-Vorlage vor einigen Jahren wurde abgelehnt, da die Preise viel zu hoch waren. Sie liegen bei ca. 150‘000.- bis 180‘000.- CHF. Wir können vom bestehenden Fremdnetz profitieren. Den Fahrpreis, egal von wo nach wo in Stein am Rhein, können wir nicht beeinflussen. Er liegt heute bei CHF 2.90 ohne Halbtax und CHF 2.50 mit Halbtax.

Eintreten

Bürgerliche Fraktion, Werner Käser, FDP: *Die bürgerliche Fraktion hat die Vorlage für die versuchsweise Einführung einer Busverbindung vom Bahnhof Stein zum Industrie- und Einkaufsgebiet Sandgrueb kritisch geprüft und diskutiert – kritisch nicht wegen der relativ bescheidenen Kosten, sondern aus einer grundsätzlichen Fragestellung heraus. Nach wie vor bedauern die Altstadtbewohner, dass die Migros aus dem Städtchen wegzieht. Die Detaillisten in der Altstadt befürchten weitere Umsatzeinbussen durch das Fehlen des Publikumsmagneten Migros. Dieser Wegzug ist Tatsache und nicht mehr zu ändern. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob mit Steuergeldern der Abzug der Kundschaft noch gefördert werden solle.*

Nach gründlichem Abwägen kommt die bürgerliche Fraktion zum Schluss, dass der Versuchsbetrieb während einem Jahr ermöglicht werden soll. Wir verstehen eine Anbindung des neuen Quartiers nicht als einseitige Unterstützung der neuen Migros, sondern als Dienstleistung für die nicht mehr unbeschränkt mobilen Menschen auf der rechten Rheinseite einerseits, für die Einwohner von Stein am Rhein Süd und die Mitarbeitenden der dort angesiedelten Firmen andererseits.

Dem Landverkauf an die Migros haben die Stimmbürger mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Das gilt es zu respektieren. Ob die Migros am neuen Standort rentieren wird, entscheiden letztendlich wieder die Einwohner mit ihrem Einkaufsverhalten. Ob die zusätzliche Schlaufe des Südbadenbusses einem Bedürfnis entspricht, werden wir nach dem Versuchsjahr wissen. Dann gilt es, Kosten und Nutzen wieder kritisch abzuwägen und neu zu entscheiden.

Die bürgerliche Fraktion ist, wie bereits beim Landverkauf ohne grosse Begeisterung, für Eintreten auf die Vorlage.

SP Fraktion Markus Vetterli, SP sagt, dass beide Einkaufszentren Realität sind. Die SP bewertet die Bemühungen des Stadtrates als sinnvoller Versuch, verkehrstechnisch, sozial und ökologisch gut verträglich mit der Situation umzugehen. Der Ansatz eines einjährigen Versuches bewertet die SP als Richtig. Die Erfahrung soll zeigen, ob das Angebot genutzt wird und entsprechend weniger Autos fahren werden.
Die Fahrzeiten des Buses bewertet die SP als relativ lang und unattraktiv.
Das Angebot ist auch für Bewohner aus Nachbardörfern attraktiv und ökologisch begrüssenswert. Wichtig erachtet die SP das Angebot auch für Personen ohne Auto.
Die SP ist der Meinung, dass der Umzug der Migros für das Städtli kein grosser Verlust ist, da in den Einkaufszentren die Wocheneinkäufe getätigt werden. Die Tageseinkäufe bleiben nach wie vor im Städtli. Für die SP ist die Busschlaufe Hofwiesen ein sinnvoller und finanziell vertretbarer Versuch. Die SP ist für Eintreten der Vorlage.

Dritte Fraktion, Nadja Spalinger, parteilos richtet ein kritisches Wort zum Antrag. Ihr ist aufgefallen, dass eine Kostenteilung der Grosskonzerne fehlt. Die Aufnahme eines Busbetriebes ist nur ein Teil einer sich länger anbahnenden Siedlungsentwicklung. Ein Busbetrieb wird auf alle Fälle umgesetzt werden müssen, da sich die Siedlung im Degerfeld stark entwickelt. Mit der Industrie und den 2 publikumsintensiven Einkaufszentren Coop und Migros ist die Stadt mit dem Raum- und Planungsgesetz verpflichtet, Verkehrsmittel zu stellen. Im kantonalen Raum- und Planungsgesetz steht, dass neue, verkehrsintensive Einrichtungen wie in diesem Falle Coop und Migros mit

einem Beitrag an die Anbindung des öffentlichen Verkehrs verpflichtet sind. Das heisst, dass sie beim Bau einer solchen Einrichtung auch ihren Betrag bezüglich der Leistung beitragen sollen. Es steht auch, dass neue, verkehrsintensive Einrichtungen nur dort entwickelt werden sollen, wo bereits ein ausreichendes ÖV Angebot vorhanden ist. Die Verhandlungen über die Kostenbeteiligung betreffend Busrundkurs hätten spätestens während dem Verkauf geführt werden müssen. Aufgrund der fehlenden Kostenbeteiligungen sind wir dafür einzutreten, jedoch das Geschäft abzulehnen, damit die Stadt die Möglichkeit hat, nochmals Gespräche zu führen. Das Gesetz betrifft vor allem Neueinrichtungen. Ansonsten bleibt alles am Steuerzahler hängen. Die Geschäfte sind verpflichtet, sich am Busbetrieb zu beteiligen.

Detailberatung

Cornelia Dean, SP, Seite 2: hat eine Frage zum Betrag: Die Euro Beträge sind im Antrag Netto angegeben, heisst das ohne Mehrwertsteuer?

Stadtpräsident Sönke Bandixen: Die schweizerische Mehrwertsteuer kommt noch dazu

Claudio Götz, Pro Stein, fragt, ob bei den zwei Nutzniessern der zusätzlichen Busschlaufe eine Anfrage für Kostenbeteiligung gemacht wurde.

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass der Betreiber vom Einkaufszentrum Sandgrueb (nicht die Migros) sich verpflichtet hat, das Trottoir und die Bushaltestelle zu bauen und die Kosten zu übernehmen.

Nadja Spalinger, parteilos, ist der Meinung, dass dieser Beitrag zu wenig ist.

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass für einen allfälligen, definitiven Betrieb die Möglichkeiten einer Kostenübernahme mit weiteren Investoren geprüft werde. Es geht dann aber um alle in der Industrie ansässigen Unternehmen nicht nur um die Migros.
Zum Thema publikumsintensiver Betrieb fügt er an, dass der Coop bis anhin ein publikumsextensiver Betrieb ist und die Stadt von Kanton keine Verpflichtung hat, etwas zu unternehmen. Der Stadtrat will mit der Sandgrueb nicht publikumsintensiv werden, sondern eine vernünftige Lösung für alle Steinerinnen und Steiner welche in der Industrie einkaufen wollen oder da arbeiten. Er weist darauf hin, dass die Bushaltestelle im Vertrag war, die Stadt muss den Bus organisieren. Das Volk wünscht den Bus, diesen Willen sollte man respektieren. Für die weiteren Verhandlungen, sofern diese Lösung definitiv umgesetzt würde, wird die Stadt weitere Verhandlungen für Beteiligungen aus der gesamten, dort ansässigen Industrie für die Buslinie führen.
Er weist daraufhin, dass im Jahr 2019 ein grosser Fahrplanwechsel durchgeführt wird. Der Zug von St. Gallen und derjenige nach Winterthur werden dann einen Zeitabstand von 15 min erhalten. Die Buslinien müssen somit für eine definitive Einführung neu geprüft werden. Neue Verträge müssen auch mit dem Busbetrieb erarbeitet werden. Aufgrund Zeitverschiebungen ist zu befürchten, dass die Kosten künftig höher ausfallen können.
Der Stadtrat ist seit 1 ½ Jahren daran, mit dem Kanton die Fahrplanumstellungen zu planen und zu prüfen. In voraussichtlich ca. 10 Tagen wird ein Konzept vom Kanton folgen. Der Stadtrat empfiehlt den Versuchsbetrieb anzunehmen. Eine Zurückweisung

um besser verhandeln zu können, nützt dem Volk aus Sicht des Stadtrates nichts. Verhandlungen für den definitiven Betrieb werden noch geführt.

Beat Leu, parteilos, fragt, ob in den Verhandlungen 2019 für den definitiven Betrieb auch Nachbargemeinden wie Kaltenbach und Wagenhausen berücksichtigt seien. Er ist der Meinung, dass die Ortschaften eventuell Interesse hätten an einem weiteren Ausbau und auch davon profitieren könnten.
Er fragt, ob die Kosten aufgrund des Fahrplanwechsels steigen. Wie ist die Tendenz? Muss damit gerechnet werden, dass die Kosten extensiv steigen?

Stadtpräsident Sönke Bandixen kann zu der Kostenfrage momentan nicht sagen, wie sich die Preise aufgrund des Fahrplanwechsels ändern werden. Das heutige Angebot ist sehr günstig, da die für die Schlaufe notwendige Zeit vorhanden ist. Es kann sein, dass die Kosten aufgrund des Fahrplanwechsels steigen. Ob und wieviel ist zum heutigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.
Möglichkeiten mit den Nachbargemeinden werden mit dem Fahrplanwechsel geprüft. Das Postauto fährt von Frauenfeld nach Stein am Rhein. Eventuell könnte dieser Kurs auch den Ortsteil Wagenhausen abholen. Er weist darauf hin, dass es sich hier um ein Konzept und nicht um einen Beschluss handelt. Weitere Infos vom Kanton sind in den nächsten Wochen abzuwarten. Der Kanton ist verantwortlich für die Verträge. In Stein am Rhein kommen 5 ÖV Linien zusammen, das ist sehr exklusiv und zu unserem Vorteil.

Marcel Waldvogel, parteilos, verweist auf das Finanzhaushaltgesetz des Kantons Schaffhausen, Art. 4: Dort ist aufgeführt, wie solche Ausgaben berücksichtigt werden sollten. Unter anderem steht dort, dass man sich an Gesetze halten muss und dass man sparsam sein soll. Er weist darauf hin, dass die Kosten nach dem Verursacherprinzip „Wer besondere Leistungen verursacht, hat in der Regel die zumutbaren Kosten zu tragen“ und nach der Vorteilsabgeltung „Für besondere wirtschaftliche Vorteile aus öffentlichen Einrichtungen oder Anordnungen sind angemessene, dem Nutzen aus dem Vorteil entsprechende Beträge einzufordern“ zu handhaben sind. Das heisst, wenn die Stadt eine Dienstleistung anbietet, ist sie verpflichtet, entsprechende Beträge einzufordern. Im Namen der GPK weist er darauf hin, dass in der Industrie vor alle zwei grosse Unternehmen die Nutzer sind und dass es nicht sein kann, dass die anfallenden Kosten nur auf die Steiner Bevölkerung verteilt werden. Die Stadt ist verpflichtet, entsprechende Abgeltungen auszuhandeln, ansonsten darf diesem Kredit nicht zugestimmt werden.
Er fragt, ob die Ausgaben aus der „normalen“ Haushaltkasse bezahlt werden oder aus dem Parkplatzfonds.

Stadtpräsident Sönke Bandixen antwortet, dass die Kosten aus der Haushaltskasse übernommen werden.

Werk- und Sicherheitsreferent Thomas Schnarwiler weist darauf hin, dass die Stadt Stein am Rhein den gesamten Bahnhof finanziert und meint, dass wir mit den Vorgaben, welche Marcel Waldvogel zitiert hat, gleich schliessen können.

Marcel Waldvogel, parteilos entgegnet, dass der Zug sehr vielen einen Nutzen bringt. Die zusätzliche Bushaltestelle aber bringt vor allem den zwei genannten Firmen einen Nutzen.

Stadtpräsident Sönke Bandixen versteht die Einwände. Das Gesetz ist eindeutig. Die Betreiber wurden mit dem Bau der Bushaltestelle vertraglich verpflichtet, das ist ihr Beitrag an die Kosten. Sofern es zu einem Anschlussvertrag kommt, wird der Stadtrat auf die Firmen in der Industrie zugehen. In der Pilotphase sind noch nicht alle Zeiten (früh morgens und abends) abgedeckt. Das kann aber für eine definitive Umsetzung eingeplant werden. Er weist darauf hin, dass man dieses Gesetz nicht 1:1 umsetzen kann. Sonst müsste das Strandbad auch für alle Gäste die aus Singen kommen, bezahlen. In der Sandgrueb befindet sich zusätzlich auch die Entsorgungsanlage, welche von der Steiner-Bevölkerung rege genutzt wird. Zusätzlich sind in diesem Gebiet 150 neue Wohnungen in Planung und im Bau. Der Stadtrat wird für eine definitive Erweiterung dieser Bushaltestelle eine Lösung suchen, bei welcher alle mitbezahlen. Diese dann muss wieder vom Einwohnerrat genehmigt werden.

Rene Schäfeler, FDP, weist darauf hin, dass eine Beteiligung von der Industrie aufgrund der geplanten Zeiten in der Pilotphase nicht möglich ist. Der erste Bus um 9.20 Uhr ist viel zu spät für Mitarbeiter aus der Industrie.

Cornelia Dean, SP, fragt, ob bei der definitiven Vorlage weitere Verhandlungen geplant sind.
Stadtpräsident Sönke Bandixen bestätigt das. Der Stadtrat versteht die Einwände der Einwohnerräte.

Marcel Waldvogel, parteilos, fragt nach, ob somit noch eine Evaluation stattfinden wird und wie diese aussehen wird. Er fragt, ob eine allfällige Folgevorlage auf fairer Kostenbeteiligung basieren wird.

Stadtpräsident Sönke Bandixen kann das nicht versprechen. Er weist darauf hin, dass ein freier Markt besteht. Die Partner werden sich beteiligen oder nicht. Aufgrund der bisherigen Gespräche geht er aber davon aus, dass die Meisten mitmachen werden.

Sozialreferentin Corinne Ullmann weist darauf hin, dass nicht nur Personen vom Städtli in die Einkaufszentren fahren. Auch Einwohner von drüben kommen ins Städtli zum Einkaufen. In den neuen Wohnungen werden viele ältere Leute einziehen, da diese altersgerecht gebaut werden.

Werner Käser, FDP, würde begrüssen, wenn dieser Bus auch in die neuen Quartiere zwischen Sandgrueb und Bahnhof fährt.

Claudio Götz, Pro Stein, gibt Werner Käser Recht. Zu den Aussagen von Marcel Waldvogel und Sönke Bandixen möchte er bemerken, dass die Kosten von 30‘000. Euro für 1 Bushaltestelle seiner Meinung nach kein kleiner Betrag ist. Er will der Vorlage zustimmen, bittet den Stadtrat aber um weitere Verhandlungen für die definitive Weiterführung. Er möchte eine Ergänzung im Antrag, dass zumindest die zwei Hauptnutzniesser Coop und Migros sich an den Kosten des Versuchsbetriebes beteiligen müssen.

Marcel Waldvogel, parteilos, möchte den Nettobetrag im Antrag auf einen Bruttobetrag inkl. MwSt. angepasst haben.

Peter Spescha, SP, weist darauf hin, dass im Antrag verschiedene Zahlen in CHF und Euro sind.

Finanzreferentin Karin Sigrist bringt eine Korrektur an: 30‘049.- Euro auf Seite 3 ist ein Schreibfehler, die anderen Zahlen stimmen.

Claudio Götz, Pro Stein, stellt einen Erweiterungsantrag Pkt. 4: „Der Stadtrat wird beauftragt, eine Kostenbeteiligung mit den beiden Grossverteilern Migros und Coop auszuhandeln und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten.“

Stadtpräsident Sönke Bandixen meint, dass sich dann die Anderen, welche auch Nutzniesser sind, „ins Fäustchen lachen“. Wenn schon, dann müssen sich alle in der Industrie, inkl. Nachbargemeinden im Kanton Thurgau, beteiligen.

Claudio Götz, Pro Stein, geht es nicht um Bestrafung. Coop und Migros seien aufgrund der Fahrzeiten die Nutzniesser. Die weitere Industrie ist mit den Fahrzeiten nicht betroffen.

Markus Vetterli, SP, bittet, in Zukunft auch die Option von selbstfahrenden Bussen zu prüfen, da dieses Thema in Zukunft immer wichtiger wird.

Ruedi Vetterli, parteilos, möchte, dass dieser Versuch mal ausprobiert werden kann. Falls das Angebot nicht genutzt wird, kann man das Thema streichen, ansonsten kann man verhandeln und Verträge ausarbeiten. Er weist darauf hin, dass es um einen einjährigen Versuch geht.

Claudio Götz, Pro Stein, stellt seinen Antrag:
Pkt. 4 „Der Stadtrat hat den Auftrag eine Kostenbeteiligung mit Coop und Migros auszuhandeln und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten.“

Abstimmung zum Antrag von **Claudio Götz, Pro Stein**:
Der Stadtrat hat den Auftrag, eine Kostenbeteiligung mit Coop und Migros auszuhandeln und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten.
Dieser Antrag wird mit 5 Stimmen und einem Gegenmehr von 6 Stimmen abgelehnt.

Marcel Waldvogel, parteilos, schlägt folgenden Änderungsantrag vor:
Im Antrag sollte der Bruttobetrag und nicht der Nettobetrag geschrieben sein.

Stadtpräsident Sönke Bandixen weist darauf hin, dass es nicht die Aufgabe des Einwohnerrates ist, den richtigen Mehrwertsteuersatz auszurechnen. Im Antrag steht der Nettosatz und das ist rechtens.

Marcel Waldvogel, parteilos, lässt diesen Antrag weg, hat aber noch einen Weiteren: Für eine allfällige Weiterführung des Busbetriebes im Dauerbetrieb müssen Verhandlungen mit den wirtschaftlich Berechtigten und eine Evaluation stattfinden.

Jörg Derrer, SP, ist der Meinung, dass es nicht die Aufgabe des Einwohnerrates ist, dem Stadtrat das weitere Vorgehen vorzuschreiben. Das weitere Vorgehen ist im bestehenden Antrag nicht enthalten und kann deshalb auch nicht als Änderungsantrag vorgegeben werden.

Marcel Waldvogel, parteilos, gibt zu Protokoll, dass er, bevor der nächste Antrag zur Weiterführung des Busbetriebes zur Abstimmung kommt, unter Berücksichtigung von Art. 4 Finanzhaushaltsgesetz, sehen will, wer sich wie beteiligt. Der Einwohnerrat sollte informiert werden, wie die Busse genutzt werden.

Stadtschreiber Ernst Bühler erwidert, dass die Offenlegung der Kostenaufteilung wie sie vom Einwohnerrat gewünscht wird, nur begrenzt umgesetzt werden kann. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs gibt es bestehende Vorgaben, ebenfalls im Baugesetz. Migros und Coop sind „nur“ Mieter. Verhandelt werden kann mit diesen Mietern, ob die Verhandlungen wunschgemäss umgesetzt werden können, wird sich zeigen.

Der Beschluss liegt in der Kompetenz des Einwohnerrates gemäss Art. 22, lit. a der Verfassung der Einwohnergemeinde Stein am Rhein.

Beschluss zu Antrag 1
Der Einführung eines Busrundkurses Bahnhof Stein am Rhein – Hofwisenstrasse – Bahnhof für das Fahrplanjahr 2018/19 im Sinne eines Versuchsbetriebs wird mit 10 Ja Stimmen, 3 Nein Stimmen angenommen.

Beschluss zu Antrag 2
Der benötigte Nachtragskredit von netto 30‘049.- Euro wird mit 10 Ja Stimmen, 3 Nein Stimmen angenommen bewilligt.

Beschluss zu Antrag 3
Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der Südbadenbus GmbH den Vertrag für die Durchführung des Rundkursbetriebs 2018/19 mit 10 Ja Stimmen, 3 Nein Stimmen angenommen zu unterzeichnen.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- GPK, Karina Bänninger, Undergass 22, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat **03.20.000**

BAU, Städtische Gebäude, Türme, Tore **00.25.160**

18. Hexenturm, Instandstellung und Sanierung von Mauerwerk und Dach; Genehmigung Bauabrechnung

Antrag des Stadtrates: Die Bauabrechnung über die Instandhaltung und Sanierung des Hexenturms mit Gesamtkosten von Fr. 457‘387.75 und einer Kostenüberschreitung von Fr. 12‘387.- wird genehmigt.

Baureferent Christian Gemperle macht darauf aufmerksam, dass die Zahlen auf dem Antrag nicht mit den Kontozahlen übereinstimmen. Die Rechnung wurde von der GPK geprüft. Er geht davon aus, dass die Zahlen im Kontenblatt stimmen.

Marcel Waldvogel, parteilos, verneint im Namen der GPK. Die Abrechnung sei nicht geprüft worden, da kein Auftrag an die GPK ging. Unter dem Jahr werden von der GPK nur Abrechnungen geprüft, welche abgestimmt wurden. Alle anderen Rechnungen werden in der allgemeinen Abrechnung Ende Jahr geprüft. Marcel Waldvogel stellt einen Rückweisungsantrag.

Baureferent Christian Gemperle weist darauf hin, dass die internen Prüfungen ergaben, dass die Zahlen gemäss Kontenblätter stimmen. Entsprechend müsste man den Antrag anpassen.

Auf Anraten des Stadtschreibers empfiehlt der Stadtrat, das Geschäft zurückzuziehen, da die Zahlen nicht klar sind.

Der Antrag wird zurückgezogen.

Es wird diskutiert, ob die GPK das Geschäft behandelt hat – gesprochen wurde davon.

Stadtschreiber Ernst Bühler sagt aus, dass das Geschäft der GPK vorgestellt wurde. Er war anwesend und hat Auskunft gegeben. Er ist davon ausgegangen, dass die GPK das Geschäft geprüft hat.

Marcel Waldvogel, parteilos, GPK, erklärt, dass darüber gesprochen wurde. Es waren aber keine Prüfvorlagen vorhanden. Karina Bänninger, Präsidentin der GPK, soll das nochmals abklären.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- GPK, Karina Bänninger, Undergass 22, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat **03.20.000**

BAU, Tiefbau, Kantonsstrassen **00.35.020**

19. Sanierung Hemishoferstrasse Untertorparkplatz bis Schwemmgraben sowie Sanierung der Werkleitungen - Ost: Bauabrechnung

Antrag des Stadtrates: Die Bauabrechnung des Baukredites für den Strassenbau in Höhe von Fr. 580‘951.55 mit Mehrkosten von Fr. 70‘951.55 gegenüber dem bewilligten Baukredit sowie des Baukredits für die Sanierung der Werkleitung in Höhe von Fr. 508‘288.25 mit Minderkosten von Fr. 86‘711.75 sind zu genehmigen.

Traktanden 19 und 20 werden zusammen behandelt.

Werkreferent Thomas Schnarwiler erklärt zur Abrechnung Sanierung Hemishoferstrasse Ortseingang bis Schwemmgraben sowie Sanierung der Werkleitungen - West:
Die Parkplätze Riipark wurden vom Volk angenommen. Anpassungen mussten vorgenommen werden, was die Mehrkosten ergab.
Bei der Abrechnung Ost entstanden die Mehrkosten durch zusätzliches Verlegen und Ersetzen von Werkleitungen. Die Leitungen der Brunnen im Städtli wurden zusätzlich ersetzt. Dies sind die Hauptkostentreiber. Ebenfalls kam der Haag im Fridau Areal dazu, welcher ursprünglich nicht geplant war.

Marcel Waldvogel, parteilos, GPK, fasst zusammen, dass die Baustelle Ost abenteuerlich war, aber alles gut kam. Er bemerkt, dass sich durch die ganzen Nachtragskredite die Frage des Brutto Prinzips stellt. Eigentliche hätte der Einwohnerrat nochmals gefragt werden sollen. Die Bauabrechnung wurde von der GPK geprüft und entspricht den gesetzlichen und buchhalterischen Grundlagen. Der Antrag kann angenommen werden.

Jörg Derrer, SP, erwähnt, dass vom Einwohnerratsbüro ein Auftrag an die GPK ging, das Einwohnerratsbüro bis heute aber noch nichts erhalten hat. Dieser Bericht gehört ins Protokoll. Er bitte die GPK, diesen Bericht dem Büro zuzustellen.

Marcel Waldvogel, parteilos, GPK, hat das bereits erledigt.

Eintreten

Bürgerliche Fraktion Ruth Metzger, SVP: *Wir haben die Bauabrechnungen in unserer Fraktion studiert und diskutiert. Die Kostenüber- und Unterschreitungen sind nachvollziehbar.*
Der Jakob und Emma Windler-Stiftung möchten wir unseren herzlichen Dank für den grosszügigen Beitrag aussprechen.
Die bürgerliche Fraktion ist für Eintreten.

SP Fraktion Peter Spescha, SP: Die SP-Fraktion ist für Eintreten.

Dritte Fraktion Beat Leu, parteilos: die dritte Fraktion ist ebenfalls für Eintreten.

Bei der Detailberatung betreffend Sanierung Hemishoferstrasse Untertorparkplatz bis Schwemmgraben sowie Sanierung der Werkleitungen - Ost gibt es keine Anträge oder Fragen.

Beschluss

Die Bauabrechnung des Baukredites für den Strassenbau in Höhe von Fr. 580‘951.55 mit Mehrkosten von Fr. 70‘951.55 gegenüber dem bewilligten Baukredit sowie des Baukredits für die Sanierung der Werkleitung in Höhe von Fr. 508‘288.25 mit Minderkosten von Fr. 86‘711.75 wird einstimmig angenommen.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- GPK, Karina Bänninger, Undergass 22, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat **03.20.000**

BAU, Tiefbau, Kantonsstrassen **00.35.020**

20. Sanierung Hemishoferstrasse Ortseingang bis Schwemmgraben sowie Sanierung der Werkleitungen - West: Bauabrechnung

Antrag des Stadtrates: Die Bauabrechnung des Baukredites für den Strassenbau in Höhe von Fr. 464‘174.05 mit Mehrkosten von Fr. 39‘174.05 gegenüber dem bewilligten Baukredit sowie des Baukredits für die Sanierung der Werkleitung in Höhe von Fr. 372‘363.20 mit Mehrkosten von Fr. 22‘363.20 sind zu genehmigen.

Detailberatung

Peter Spescha, SP, macht auf Seite 2 darauf aufmerksam, dass das Budget trotz Einsparungen massiv überschritten wurde.

Werkreferent Thomas Schnarwiler erklärt, dass diese Kostenüberschreitungen den Parkplatz mit den Stellriemen und der Mauer betreffen.

Peter Spescha, SP, fragt, welche Kosten unter Punkt 6 aufgeführt sind.

Werkreferent Thomas Schnarwiler erklärt, dass dies die Abwasser-Kosten sind.

Beschluss

Die Bauabrechnung des Baukredites für den Strassenbau in Höhe von Fr. 464‘174.05 mit Mehrkosten von Fr. 39‘174.05 gegenüber dem bewilligten Baukredit sowie des Baukredits für die Sanierung der Werkleitung in Höhe von Fr. 372‘363.20 mit Mehrkosten von Fr. 22‘363.20 wird einstimmig abgenommen.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- GPK, Karina Bänninger, Undergass 22, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

21. Allgemeine Umfrage

Baureferent Christian Gemperle informiert zu laufenden Bauprojekten:
- Der Kindergarten Mühlibach ist fertig gestellt. Der Kindergartenbetrieb findet bereits statt. An die Behördenbegehung Ende Sommerferien kamen wenig Besucher, dafür gab es von diesen ein sehr gutes Feedback.
- Alterszentrum: Spatenstich war am 6. August 2018, es wird bereits gebaut. Im Projektausschuss wurde eine Betriebskommission gegründet. Sie wird von Corinne Ullmann geleitet. Die Kommission wird betriebliche Abläufe zuerst mit den entsprechenden Fachleuten prüfen, bevor etwas entschieden wird. Dank dieser Vorgehensweise konnten schon Einsparungen getätigt werden.
- Eggli Areal: Die Gebäude sind bald fertig Rückgebaut. Die Asbestsanierung ist bis im Herbst abgeschlossen. Anschliessend fangen die archäologischen Untersuchungen an.
-

Sozialreferentin Corinne Ullmann berichtet aus ihrem Ressort:
- Am 1. August hat Herr Roman Leutenegger im Bereich Arbeitsintegration gestartet. Im Moment sind ca. 15 Personen vorgesehen, welche in diesem Projekt starten werden.
- Unicef Label: Diese Woche fand eine Sitzung statt. Die Arbeitsgruppe hat von der Unicef einen Bericht erhalten, in welchen Bereichen etwas erarbeitet werden kann. Die Arbeitsgruppe arbeitet sehr produktiv und gut zusammen, alle sind sehr motiviert.
- Nachtrag zur Betriebskommission Alterszentrum: Eine sehr wichtige Kommission. Sie wissen genau, was die Bewohner und Mitarbeiter brauchen. Die Schnittstellen zwischen Planung und dem Betrieb sind somit gut definiert.

Stadtpräsident Sönke Bandixen: Anfangs Woche fand ein Essen mit allen Exekutivmitgliedern aus Eschenz, Wagenhausen und Stein am Rhein, insgesamt 20 Gemeinderäte, statt. Dieser Anlass soll für eine partnerschaftliche Beziehung regelmässig weitergeführt werden. Ab- und Aussprachen können so in einem sympathischen Rahmen geführt werden. Eine Zusammenarbeit bei Strassen, Bauten, Wohnzonen, etc. ist Voraussetzung mit unserer geografischen Lage.

Boulevardverordnung, Nutzung des öffentlichen Grundes der Stadt Stein am Rhein: Die Vernehmlassung startet offiziell nächste Woche. Interessierte Verbände, Vereine und Parteien sind eingeladen, sich schriftlich zu äussern. Der Stadtrat erstellt daraufhin eine Vorlage an den Einwohnerrat. Der Einwohnerrat erhält nächste Woche das Vernehmlassungsdossier zur Kenntnis. Die Vereine werden Ende November zu einer Koordinationssitzung eingeladen.

Markus Vetterli, SP, fragt den Stadtpräsidenten Sönke Bandixen, weshalb Hemishofen bei dem Essen mit Eschenz und Wagenhausen nicht dabei war.

Stadtpräsident Sönke Bandixen erwidert, dass der Austausch da wichtig ist, wo er noch nicht optimal funktioniert.

Werkreferent Thomas Schnarwiler informiert zum Forstbetrieb. Das trockene Jahr macht dem Wald sehr zu schaffen. Die Buchen haben starke Schäden erlitten, es ist unsicher, ob sie überleben. In Ramsen wurden 700 m^3 Käfer-Fichtenholz geschlagen. Nächstes Jahr wird es in den Wäldern einiges zu tun geben.
Wasser: Seit März hat sich die Bezugsmenge Wasser verdoppelt. Die Quellbestände gingen um 15 % zurück. Nach dem Regen im September sind die Quellbestände heute wieder im „normalen“ Bereich.
Ruth Metzger, SVP, fragt zum Thema Schulstart, ob es stimmt, dass keine Tafel „Rad steht Kind geht“ gestellt wurden.

Finanzreferentin Karin Sigrist verweist auf die Kantonspolizei. Der Stadtrat hat keine Kenntnis.

Conny Dean, SP, informiert, dass das Thema Verkehrssicherheit, Kinder und Schulwege im Unicef Label ein grosses Thema sind. Das Problem ist erkannt, Massnahmen sind in Bearbeitung.

Claudio Götz, Pro Stein, fragt nach dem Zeitplan beim Besoldungsreglement. Finanzreferentin Karin Sigrist informiert, dass der 1. Entwurf steht. Das Besoldungsreglement ist ein sehr umfassendes Projekt. Ev. werden einzelne Punkte einzeln abgehandelt.
Boris Altmann, **parteilos,** fragt, ob betreffend der Anlaufstelle für Denkmalpflege schon etwas im Tun ist.

Finanzreferentin Karin Sigrist erwidert, dass Kosten budgetiert wurden.

Stadtpräsident Sönke Bandixen informiert, dass sich schon einige beworben haben, dass diese Aufgabe aber erst noch Öffentlich ausgeschrieben wird.

Marcel Waldvogel, parteilos, fragt ob es ein Konzept gibt, zu den Bauausschreibungen der Niederflurcontainer.

Werkreferent Thomas Schnarwiler erklärt, dass es ein Konzept gibt, dass aber aufgrund des beschränkten Budgets Standort um Standort umgesetzt wird. Als nächstes kommt der Niederflurcontainer beim Alterszentrum, dann Degerfeld. Es sind immer Doppelcontainer.

Schluss der Sitzung: 21.30 Uhr

Für das Protokoll:
Stein am Rhein, 12. September 2018

Simone Good